Pünktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 24

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wiedersehen mit Lotte

Den menschlichen Drang, die Wunder des Meeres zu erschauen, hatte ich erstmals an einem korsischen Meerbusen verspürt; mit Taucherbrille und Gummiflossen ausgerüstet und von seltsamen Fischen umgaukelt, liess ich mich dort in das wässerige Märchenland hinuntergleiten, soweit Zuversicht und Atem reichten.

Mit verzehrendem Interesse verfolgte ich seither am Bildschirm Jacques Cousteaus Expeditionen zu den Tummelplätzen der Meeresungeheuer. Der im Dienste der Tiefseeforschung ergraute Franzose hatte nicht nur Seekühe, Wale, Haie, Stachelrochen, Zackenbarsche und dergleichen vorzuzeigen, ab und zu hievte er auch eine überlebensgrosse althellenische Amphore an Bord oder sammelte Souvenirs in einem seit Jahrhunderten auf schlammigem Meeresgrund vermodernden Schiffswrack. Seit geraumer Zeit jedoch sind Cousteaus gesammelte Unterwasser-Werke auf der Mattscheibe nicht mehr zu sehen.

Die schmerzliche Lücke in der Berichterstattung aus Poseidons Reich will nun – soeben ereilt mich die frohe Kunde – der Alttauchmeister Hans Hass wieder schliessen; noch vor einem Jahrzehnt waren seine Unterwasser-Shows vom Bildschirm nicht wegzudenken. Selbst diejenigen, die den Vorgängen unter dem Meeresspiegel kein fachliches Interesse abzugewinnen vermochten, werden sich zumindest an Hassens Gattin Lotte ergötzt haben, die wie ehedem die sagenumwobene Meermaid Undine mit wogendem Blondhaar schwerelos durch dunkles Felsengeklüft und über bunte Korallenriffe schwebte. Mit bizarrem Seegetier posierte sie als Gruppenbild mit Dame, und dann und wann betörte sie mit ihrem selbst von der Tauchermontur nicht unter Verschluss zu haltenden Sexappeal gar einen Hai, der beim submarinen Getändel galant darauf verzichtete, in den appetitlichen Happen zu beissen.

Nunmehr also will Hans Hass kurz vor der Schwelle zum siebenten Lebensjahrzehnt – Alter schützt vor Tauchen nicht – seinen längst eingemotteten Dreimastschoner «Xarifa» wieder flottmachen und mit seinem immer noch flotten Eheweib zu einer Nostalgie-Expedition an die ersten Stätten seines Wirkens in der Karibik in See stechen. Nicht nur die Haie, sondern auch die Fernseh-Kiebitze dürfen sich auf das Wiedersehen mit Lotte freuen, obgleich die vordem so meerschlüpfige Gespielin des Fischforschers auf den neuesten Lichtbildern doch schon etwas gereifter und gerundeter erscheint.

Telespalter

Schottisch

MacCarthy tritt in einen Golfklub ein. Man erklärt ihm, wenn er seinen Namen auf seine Bälle setzen lasse und sie verloren gingen, werde er sie leichter zurückerhalten.

«Schön», sagt er. «Für alle Fälle setzen Sie auch ‹Doktor› drauf, ich bin nämlich Arzt.»

Es geschieht.

«Und dann, wenn ich bitten darf, auch noch: Ordiniert von zehn bis vier», meint der Schotte.

Reklame

Diese Tablette ist stärker als Ihr Kopfweh

Und sie hilft schnell. Auch bei Zahnschmerzen, Monatsbeschwerden, rheumatischen Beschwerden und fieberhaften Erkältungen. Schon bald nach der Einnahme der Spalt-Tablette fühlt man sich erleichtert. Aber das allein kann ihren Erfolg nicht ausmachen. Die Wirkstoffe der Spalt-Tablette sind nicht nur jahrzehntelang bewährt, sondern auch gut kombiniert. Diese besondere Kombination ist einer der Gründe für ihren besonderen Erfolg. Spalt schont den Magen. Spalt hilft schnell. Sie erhalten Spalt-Tabletten in Apotheken und Drogerien.

Die Erschiessung des Landesverräters Ernst S.

Bei der TV-Wiedergabe dieses Films mussten einige wichtige Passagen gestrichen werden. So auch über einen damaligen Oberstkorps-Kdt. – Wo ein Wille ist, ist auch eine Zensur.

Päng!

«Man wird eben alt», sagte der 92jährige Edi Liniger, der am Feldschiessen mit dem Langgewehr ohne Brille einen Schnellfeuerschuss daneben preichte ...

Was lange gärt ...

-zigtausende Wissens- oder sonstwie Durstiger stürmten in 42 Brauereien die zur Feier des 100. Geburtstages des Schweizerischen Bierbrauervereins offenen Türen.

Das Bild der Woche

In der «Wirtschafts-Revue» schrieb Carl M. Holliger: «Wenn heute bei einer Grossbank 250, 500 oder 800 Millionen Franken in die falschen Taschen fliessen, sind augenscheinlich immer nur kleine Fische die grossen Drahtzieher ...»

Wende

Die Menschen werden doch klüger: Auf dem Umweg über die Spraydose wird Omas Gummiball-Parfümzerstäuber wieder modern ...

Fronleichnam

Nach den Autos zu schliessen, die aus den katholischen Kantonen die Stadt Zürich überfluten, ist die Fronleichnamsprozession zur Konsumprozession geworden.

Trost

Statt den Jungen die RS im voraus zu vermiesen, hat das Forum Jugend und Armee einen nützlichen Leitfaden für angehende Rekruten herausgegeben.

Dampf

Nostalgie als Rettungsring: Statt verschrottet zu werden, wie bereits vorgesehen, können stolze alte Dampfschiffe weiter Schweizer Seen befahren.

Rezession

Erschüttert schildert ein Zeitgenosse, wie er beim Käseeinkauf gefragt wurde: «Darf's ein wenig weniger sein?»

Alibi

Jetzt gab es auch den «Umweltschutztag». Dabei ist ein Jahr nicht lang genug, wenn man die Umwelt wirklich schützen wollte.

Die Frage der Woche

Im «Luzerner Tagblatt» fiel die Frage: «Hat die Vergangenheit eine Zukunft?»

Das Wort der Woche

«Gartenolympiade» (gemeint ist die 1980 in Basel stattfindende Gartenbauausstellung «Grün 80»).

Rauch

Wie das Royal College of Physicians feststellt, verkürzt jede Zigarette das Leben ihres Rauchers um 5½ (fünfeinhalb) Minuten. Es lebe die statistische Präzision!

Forderung

Bemerkenswerte Alternative zur kürzeren Arbeitszeit: verlängertes Wochenende.

Drei Jahre VGE

Der französische Staatspräsident V. Giscard d'Estaing feiert seine dreijährige Regierungszeit. Nicht jedermann kann – wie Ihre Majestät, die Queen – 25 Jahre warten, um zu jubilieren.

Henry David Thoreau sagte:

«Es gibt Leute, die am Morgenrot etwas auszusetzen hätten, wenn sie je früh genug dazu aufständen.»